

Die schlaue Alice durchschaut sie alle

Bildung | Schüler stellen theaterpädagogische Kompetenzen unter Beweis / Weitere Aufführungen

Zinzendorfschüler führten jüngst die schwarze Komödie »Alice im Anderland« auf. Das Stück spielt in einer Nervenheilanstalt – und bietet so manche Überraschung.

■ Von Christel Paskal

Königsfeld. Seit einigen Jahren gibt es an den beruflichen Zinzendorfschulen das Wahlfach Theaterpädagogik. Hintergrund ist die wachsende Nachfrage nach theaterpädagogischen Kompetenzen bei Erziehern sowie Jugend- und Heimerziehern. Eine entsprechende Ausbildung hierfür wird an den Zinzendorfschulen angeboten.

Eine Gruppe von Schülern führte nun die schwarze Komödie »Alice im Anderland« auf. Von den teilnehmenden Laienschauspielern sind viele bereits im zweiten Jahr dabei und sammeln somit Erfahrungen.

Ärzte informieren über Krankheiten

Die Regieassistenz und Werbung erfolgte durch Annalena Zelano. Götz Knieß führt in dem Stück Regie. Für die Technik war Sebastian Hakenbruch eingesetzt.

In der Komödie geht es um das Erwachsenwerden, was mit vielen Komplikationen verbunden ist. Weitere Details werden an dieser Stelle nicht verraten, um die Span-



Die Grinsekatz, Alice und das Kaninchen verstecken sie sich unter dem Tisch.

Foto: Paskal

nung für die noch kommenden Veranstaltungen aufrecht zu erhalten.

Nur so viel: Die Komödie spielt in Ramstein-Miesbach: Am dortigen Gymnasium fand im Jahr 2010 die Erstaufführung durch die dortige Theater-AG mit deren Leiter und Autor Stefan Altherr statt.

Die Geschichte dreht sich um Alice, die in die Nervenheilanstalt eingewiesen worden ist, nachdem sie ihr Elternhaus angezündet hat und nur sie den Brand hoch traumatisiert überlebte. Zwei Ärzte informieren die Besucher

über die zehn häufigsten Nervenkrankheiten. Dazu zählen auch das Abhängigkeitssyndrom, der Verfolgungswahn, das Rezidiv bis hin zum Nervenzusammenbruch. Michaela Höflich und Wolfgang Bergmann waren äußerst überzeugend mit ihren Fachausdrücken sowie ihrer Mimik und Gestik.

Naives Mädchen und fordernde Erwachsene

Die Hauptdarstellerin, Damaris Bukowsky erstaunte die Zuschauer mit ihrem Spiel-

witz. Da ist sie einmal das naive Mädchen, dann wieder eine fordernde Erwachsene, die genau weiß, was sie will. Auch ihr Alter Ego, die Grinsekatz (gespielt von Michael Oertel), schmiegte sich immer wieder gekonnt an Alice.

Neben Alice und ihrem Alter Ego sind noch weitere Charaktere auf der Bühne vertreten: Max Tanzer spielt ein verängstigtes Kaninchen und Lukas Bogatzki ist vom Krieg traumatisiert. Ivana Juric als Köchin liebt ihre Küche und die Herzogin (Sarah Motz) hat ihr Baby umgebracht. Die Pfleger Chris Lachenmeier

und Phillip Niemann haben ihre liebe Mühe mit den Patienten. Wenn nichts mehr hilft, treten der Herzbube (Philipp Probst) und die Herzkönigin (Lena Dondorf) in Erscheinung.

Die schlaue Alice durchschaut deren Machenschaften und lehnt sich dagegen auf. Das ganze endet in einem Fiasko.

Für die Komödie bekam das gesamte Team am Ende kräftigen Beifall. Weitere Aufführungen sind in St. Georgen im Theater im Deutschen Haus am 30. und 31. Mai, jeweils um 20 Uhr.